



Gemeinde Rüscheegg



LEITBILD

überarbeitet 2013

INTRO

Die Bevölkerung

... steht im Zentrum unserer Bemühungen. Wer in der Gemeinde wohnt oder hier ansässig werden will, soll sich hier heimisch fühlen. Wir wollen ein moderates Bevölkerungswachstum der Gemeinde unterstützen. Längerfristig streben wir ein Bevölkerungsmaximum von 2000 Einwohnern an.

Die Infrastruktur

... in der Gemeinde zu erhalten und auszubauen ist eine der zentralen Aufgaben von Behörden und Verwaltung. Gute Erschliessungs- und Versorgungs-Infrastrukturen sind das Fundament für Bestand und Entwicklung der Gemeinde.

Die Erschliessung

... der Gemeinde nach Aussen, das heisst die Verkehrswege, der öffentliche Verkehr und der Privatverkehr bestimmen die Attraktivität unserer Gemeinde stark mit. Wir setzen uns dafür ein, dass wir mit dem privaten wie dem öffentlichen Verkehr die umliegenden Zentren Bern, Thun und Freiburg gut und schnell erreichen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

... soll die Gemeinde Rüscheegg bekannt machen. Wir sind eine attraktive Wohngemeinde im Zentrum zwischen Bern, Thun und Freiburg. Rüscheegg als Wohnort ist attraktiv und naturnah. Unsere Behörden und die Verwaltung informieren und kommunizieren offen und transparent. Die Bedürfnisse aller Beteiligten werden rechtzeitig und vollständig einbezogen.

Behörden und Verwaltung

... sind die Basis unseres Erfolgs. Sie sind qualifiziert, motiviert, selbstständig und fühlen sich für ihr Tun verantwortlich.

Die Finanzen

... spielen auch in unserer Gemeinde eine Rolle. Um attraktiv zu bleiben sind laufend Investitionen und Unterhalt notwendig. Der Bürger hat die Gewissheit, dass sein „Gemeindesteuer-Franken“ verantwortungsvoll und wirkungsorientiert eingesetzt wird.

WOFÜR EIN LEITBILD DIENT

Allgemein gesagt wird im Leitbild unser Selbstverständnis als Gemeinde formuliert. Das heisst wir legen dar, wo wir heute als Gemeinde stehen und wohin wir morgen gehen wollen.

In den komplizierten und komplexeren Strukturen von Wirtschaft und Politik ist es schwierig sich zu orientieren. Die Wirkung von Handlungen ist oft schwer abschätzbar, gut gemeintes wirkt an einem anderen Ort überraschend negativ.

Das Leitbild und die daraus abgeleiteten Entwicklungs- und Legislaturziele dient allen die in der und für die Gemeinde wirken als Leitschnur in ihrer Arbeit. Das Leitbild ist in diesem Sinn „verbindlich für Behörde und Verwaltung“ für die Dauer der Legislatur.

RÜSCHEGG HEUTE

Die Gemeinde Rüscheegg

Die Gemeinde Rüscheegg, gegründet 1860, erstreckt sich über 57 km². Begrenzt wird das Gemeindegebiet im Süden durch die Gantrischkette, beherbergt den Oberlauf der kalten Sense und erstreckt sich links und rechts des Schwarzwassers bis dieses in der Wislisau in die Schwarzwasserschlucht einmündet.

Siedlungsstruktur

Grosse Teile des Gemeinde gelten als Streusiedlungsgebiet. Insbesondere die landwirtschaftlich tätige Bevölkerung ist weiträumig über die Gemeinde verteilt. Die Dörfer Gambach, Hirschhorn, Graben und Heubach sind rund um den Rüscheegghofer mit der Kirche angeordnet. Diese vier Dörfer sind heute Siedlungsschwerpunkte mit Bauzonen und Versorgungseinrichtungen. Zahlreiche traditionelle bestehende Kleinsiedlungen und Weiler wie Gfell, Längebode, Aeugste,seit alters her, aber auch die neueren wie Eywald und Gustern prägen neben den Einzelhöfen das Siedlungsbild.

Rüscheegg im Zentrum

Rüscheegg gilt als Berggebiet und ist trotzdem nicht mehr als 20 km Luftlinie vom Bahnhof Bern entfernt. Bern war und ist für Rüscheegg das hauptsächliche „städtische Zentrum“. Aber Richtung Oberland bestehen ebenfalls Kontakte, der Weg nach Thun ist gleich lang wie nach Bern oder Freiburg und es finden sich gemeinsame Grenzen zu den Simmentaler Gemeinden Oberwil und Därstetten. Landschaftlich besteht ein Bezug zum deutschfreiburgischen Sensebezirk und auch der Weg nach Freiburg hat nicht nur wegen dem Jakobsweg eine lange Tradition.

Lebensort

Die lokale und regionale Kultur orientiert sich aber hauptsächlich an den Gegebenheiten zwischen dem Gürbe- und dem Sensetal. Die Lebenszeit spielt sich zur Hauptsache am Wohnort, in den lokalen Zentren Schwarzenburg und Riggisberg sowie in den Nachbargemeinden ab. Natürlich gehört auch der Ausgang nach Bern, Thun oder Freiburg zum Angebot.

Arbeitsort

Als Arbeitsort konnte Rüscheegg nie die gesamte Bevölkerung versorgen. Im 19. Jh. war die Armut in unserem Gebiet so gross, dass das heutige Gemeindegebiet von der Gemeinde Guggisberg durch den Kanton „ausgemeindet“ wurde. Viele Rüscheegger gingen – und gehen ist wörtlich zu verstehen – ausserhalb der Gemeinde zur Arbeit oder waren als Händler und Hausierer auswärts auf der Reise. Nur ein Teil der Bevölkerung fand als Selbständiger oder als Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und dem ansässigen Gewerbe ein Auskommen. Mit dem Beginn der Industrialisierung ab Anfang des 20. Jh. begann eine Abwanderung aus der Gemeinde die sich bis in die 80-er Jahre hinzog. Seitdem und dank der besseren Mobilität hat sich die Bevölkerungszahl langsam wieder erholt.

BLEIBENDES

Landschaft, Freizeit und Natur

Die charakteristische Landschaft, rau, naturnah kultiviert und nicht in allen Teilen berechenbar bleibt einer unserer Aktivposten. Die geordnete Erschliessung dieser Gebiete für Wanderer, Biker und Reiter bleibt eine Aufgabe von öffentlichem Interesse.

In der sportlichen Nutzung dieser Naturlandschaft haben wir ein attraktives Angebot, auf dem aufgebaut werden kann

Kultur

Die Rüscheegger Geschichte ist vom Wald, den Originalen, den Hausierern, der Landschaft, und den lokalen Anlässen geprägt. Das harte Leben in der rauhen Landschaft war für die Vorfahren prägend. Diesen kulturellen Schatz wollen wir bewahren und pflegen.

Infrastruktur

Die historisch gewachsene Siedlungsstruktur soll erhalten bleiben. Siedlungsstrukturen bedeuten immer auch Erschliessungen und diese wiederum immer auch Kosten. Für die Erschliessung der Streusiedlungsstruktur ausserhalb der Baugebiete ist die Zusammenarbeit von Gemeinde und Liegenschaftseigentümern notwendig. In Anbetracht der knappen öffentlichen Mittel sind eindeutige Spielregeln ein Muss, damit eine Gleichbehandlung der Eigentümer ausserhalb der Bauzonen stattfindet.

Behörden und Verwaltung

Sowohl für das Gemeindepersonal wie auch für die Mitglieder von Gemeinderat und Kommissionen benötigen wir qualifizierte Leute, denen das Wohlergehen unserer schönen und weitläufigen Gemeinde am Herzen liegt. Nur mit dem Engagement dieser Personen und der Unterstützung der Bevölkerung sind wir in der Lage unsere Ziele zu erreichen. Wir alle sind motiviert, selbständig und fühlen uns für unser Tun verantwortlich.

Finanzen

Um attraktiv zu bleiben sind laufend Investitionen notwendig. Der Mitbürger hat die Gewissheit, dass sein „Gemeindesteuer-Franken“ durch Behörden und Verwaltung verantwortungsvoll und wirkungsorientiert eingesetzt wird.

ENTWICKLUNG

Wohin will sich die Gemeinde entwickeln?

Soll sich etwas verändern?

Wenn ja, was und wie?

Diese und weitere Fragen stellen sich zum Thema Entwicklung auf Stufe Gemeinde. Der Gemeinderat hat beim Erarbeiten des Leitbilds die relevanten Ziele und Einflussfaktoren für die Entwicklung der Gemeinde herausgearbeitet. Wir konzentrieren uns deshalb auf die für die Entwicklung zentralen Elemente im „System Gemeinde Rüscheegg“.

- ↗ *Bevölkerung*
- ↗ *Infrastruktur*
- ↗ *Erschliessung*
- ↗ *Standortmarketing*
- ↗ *Naturpark Gantrisch*
- ↗ *Regionale Zusammenarbeit*
- ↗ *Finanzen*

ENTWICKLUNG GEMEINDE RÜSCHEGG

Bevölkerung

Unser Ziel ist das wohnliche, sichere, ruhige und allgemein attraktive Rüscheegg für die Bevölkerung zu bewahren. Wer bereits in der Gemeinde wohnt oder hier ansässig werden will, soll sich hier heimisch fühlen.

Gemeinde kommt von Gemeinschaft und die Einwohner von Rüscheegg bilden diese. Als die Gemeinde 1860 durch die Teilung von Guggisberg entstand, zählte sie 2263 Einwohner. Bis 1910 konnte sie sich auf 2400 Einwohner entwickeln. Ab dann setzte eine langsame aber kontinuierliche Entvölkerung der Gemeinde ein. Im Jahr 1980 zählte die Gemeinde gerade noch 1274 Bewohner. Seit damals können wir wieder ein leichtes Wachstum beobachten. Wir unterstützen ein moderates Bevölkerungswachstum der Gemeinde. Längerfristig orientieren wir uns an einem Bevölkerungsmaximum von 2000 Einwohnern.

Wieso dieser Wille zum Wachstum? Unter anderem macht die Infrastruktur einer Gemeinde ihre Attraktivität aus. Infrastrukturen haben aber Sockelkosten die für den Einzelnen erst bezahlbar sind, wenn sie auf viele verteilt werden können. Das ist bei der Wasserversorgung so, aber auch bei der POST oder bei COOP.

Wachstum bedeutet aber auch eine Belastung für die natürlichen Ressourcen. Deshalb treten wir für ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum und einen schonenden Umgang mit den Ressourcen ein.

Infrastruktur

Der Einwohner und der Besucher erwartet zur heutigen Zeit eine Infrastruktur die ihm hilft seine Bedürfnisse zu decken. Dazu gehören unter anderem Schule, Post, Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungsangebote, Strassen, Wasserver- und -entsorgung, Energie- und Kommunikationsnetze. Gut erschlossene Baugebiete und eine umfassende Grundversorgung sind das Fundament für die Entwicklung der Gemeinde.

Teilweise werden Infrastrukturen durch die öffentliche Hand erstellt und unterhalten. Diverse werden aber auch von Firmen und Privaten erbracht. Da Infrastrukturen bezüglich Investition und Unterhalt sehr kostspielig sind, müssen diese gezielt und wohlüberlegt geplant, gebaut und unterhalten werden. Dort wo Private in Infrastrukturen investieren ist die Gemeinde angehalten, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Erschliessung

Die Verkehrswege, der öffentliche Verkehr und der Privatverkehr – aber auch die Versorgung des Gemeindegebiets mit Energie bestimmen ebenfalls mit, wie attraktiv unsere Gemeinde ist. Die Erholung der Bevölkerungsgrösse seit 1980 ist unter anderem auf die besseren Verkehrswege und die zunehmende Verfügbarkeit von Verkehrsmitteln gegenüber früher zurückzuführen.

Wir setzen uns dafür ein, dass wir mit privatem wie mit öffentlichem Verkehr die umliegenden Zentren Bern, Thun und Freiburg gut und schnell erreichen.

Standortmarketing

Wir sind keine Randgemeinde, sondern eine Gemeinde im Zentrum zwischen Bern, Thun und Freiburg. Rüscheegg ist dabei als Wohnort attraktiv und naturnah.

Auch die attraktivste Gemeinde muss bekannt sein, sonst findet sie weder Unterstützung noch Zuzüger. Es ist deshalb notwendig, dass wir ein Standortmarketing betreiben, damit die Angebote bei der interessierten Öffentlichkeit bekannt werden.

Unsere Behörden und die Verwaltung informieren und kommunizieren offen und transparent. Die Bedürfnisse aller Beteiligten werden rechtzeitig und vollständig einbezogen. Wir ziehen alle an einem Strick und in die gleiche Richtung.

Naturpark Gantrisch

Wir packen die Chance und engagieren uns für den Naturpark Gantrisch. Rüscheegg ist eine der wichtigen Zentrumsgemeinden des rund 400 km² und 26 Gemeinden umfassenden Naturparks. Diese Tatsache in Verbindung mit unserer einmaligen Landschaft, den regionalen Produkten und Spezialitäten soll ein breites Publikum in unsere Region führen und es unseren ansässigen Gewerbetreibenden ermöglichen, eine zusätzliche Wertschöpfung zu generieren. Wir unterstützen dabei die Vermarktung unserer regionalen Produkte und machen uns dafür stark, auch neue innovative Ideen und Projekte in den Park einfließen zu lassen.

Regionale Zusammenarbeit

Zusammen sind wir stark. Wir engagieren uns einerseits, dass die im Naturpark zusammengefassten Gemeinden mit einer gemeinsamen Stimme auftreten und sich so für ihre Anliegen überregional mehr Gehör verschaffen können. Andererseits schauen wir auch darauf, dass dort wo notwendig und sinnvoll Gemeindeaufgaben zusammen mit umliegenden Gemeinden wahrgenommen werden und stärken so die interkommunale Zusammenarbeit. Wir sind dabei überzeugt, auf diesem Weg für die Region und insbesondere für die Gemeinde Rüscheegg das Bestmögliche erreichen zu können.

Finanzen

In den Finanzen spiegeln sich direkt die Zusammenhänge des „Systems Gemeinde“. Mehr Bevölkerung bedeutet mehr Steuersubstrat. Mehr finanzielle Mittel ermöglichen uns mehr Investitionen in die Infrastruktur. Eine bessere Infrastruktur erhöht die Attraktivität der Gemeinde als Wohnort. Der attraktivere Wohnort zieht Zuzüger an, so dass auch Firmen und Private investieren und Angebote machen...

Diese Aufwärtsspirale funktioniert aber auch abwärts. Verlust von Infrastrukturen – zum Beispiel Schulen – führt zu einer Abwanderung von Familien. Es folgt ein Ladensterben, Dienstleister wandern ab, die Gemeinde muss den Steuersatz erhöhen, die guten Steuerzahler wandern ab, die Gemeinde kann nicht und die Firmen und Privaten wollen nicht investieren, ...

LEGISLATURZIELE DES GEMEINDERATES

Grundsatz

Im Bewusstsein der uns übertragenen Verantwortung als gewählte Vertreter der Rüscheegger Bevölkerung stehen wir den anstehenden Aufgaben motiviert, offen und umsichtig gegenüber. Die tägliche Auseinandersetzung mit immer neuen Herausforderungen lässt uns Veränderungen frühzeitig erkennen und ermöglicht uns angemessen darauf zu reagieren. Wir stellen dabei das Wohl der Gemeinde und ihrer Einwohner in den Mittelpunkt und verfolgen das gemeinsame Ziel, unser Rüscheegg attraktiv und lebendig zu erhalten. Gelebter Dialog, konstruktive Kritik, Anregungen und eine aktive und engagierte Mitarbeit helfen uns auf diesem Weg, mit vereinten Kräften den Erfolg zu finden und die Gemeinde Rüscheegg in eine lebenswerte Zukunft zu steuern.

Übergeordnete Legislaturziele 2013 - 2016

- ⇒ Erhalten des Angebotes im öffentlichen Verkehr
- ⇒ Ein Schulsystem mit guten Möglichkeiten
- ⇒ Sicherstellung der Trinkwasserversorgung
- ⇒ Unterhalt und Erneuerung der öffentlichen Infrastrukturanlagen
- ⇒ Förderung von erneuerbaren Energien
- ⇒ Aktive Mitwirkung im Naturpark Gantrisch



Gemeinderat Rüscheegg / Ressortfunktionen ab 01.01.2013

Präsidiales & Finanzen	Soziales	Infrastruktur	Bildung, Kultur & Sport	Volkswirtschaft & Liegenschaften	Sicherheit & Gesundheit	Umwelt & Raumentwicklung
Zbinden Marianne Stv. <i>Hirschi Markus</i>	Burri Christian Stv. <i>Mitterer Alfred</i>	Hirschi Markus Stv. <i>Zbinden Marianne</i>	Fankhauser Gottfried Stv. <i>Burri Christian</i>	Schmocker Erich St. <i>Roggli André</i>	Mitterer Alfred Stv. <i>Fankhauser Gottfried</i>	Roggli André Stv. <i>Schmocker Erich</i>
Präsidiales	Soziales	Tiefbau	Bildung	Volkswirtschaft	Öff. Sicherheit	Umwelt
Vertretung nach Aussen	Vormundschaft	Strassen	Kindergarten	Landwirtschaft	Feuerwehr	Schutz von Flora+Fauna
GR-Sitzungen	Amtsvormundschaft	Wasserversorgung	Volksschule	Forstwirtschaft	Militär	Abfallwesen
Gemeindeversammlung	Sozialdienst	Abwasserentsorgung	Sonderschulunterricht	Tourismus	Zivilschutz	Feuerungskontrolle
Organisation	Not-+ Sozialwohnungen	Wanderwege	Volkshochschule	Gewerbe + Handel	Einbürgerungen	
Koordination	AHV / IV / EL	Betrieb + Unterhalt der	Schularzt	Wirtschaftsentwicklung	Gemeindepolizei	
Geschäftsaufsicht	Heime + Spitäler	Strassen + Werke	Schulzahnpflege	Wirtschaftskontakte	Wirtsch. Landesversorg.	Öff. + priv. Verkehr
Terminaufsicht	Kinderschutz			Verkehrsverein	Gemeindeführungsorgan	
Verwaltungsaufsicht	Jugendfragen				Vermessung	
Aufsicht Gde-betrieb	Spitex	Baubew. / Baupolizei	Kultur + Sport		Mietamt	Raumentwicklung
Personal	Altersfragen	Denkmalpflege	Kultur	Liegenschafts-	Sicherheit öff. Anlagen	Baurechtl. Grundordn.
Behörden		Baupolizeiaufgaben	Sport	verwaltung	Arbeitssicherheit	Ortsplanung
Funktionäre		Baubewilligungen	Kirche	Verwaltung	Tierschutz H. + N.-tiere	Gefahrenkarten
Information		Feuerpolizei	Vereinswesen	Belegung öff. Anlagen		Moorschutz
Gratulationen			Gde-Bibliothek	Friedhof		Raumwirksame Massn.
Gemeindeentwicklung				Aufbahnungsgebäude	Volksgesundheit	Infrastrukturplanung
Abstimmungen+Wahlen				Schwimmbad	Krankheitsbekämpfung	
Informatik				Planung Projekte	Lebensmittelkontrolle	
				Planung Unterhalt	Gesundheitspolizei	
Finanzen						
Voranschlag						
Rechnung						
Finanzplanung						
Vermögensverwaltung						
Versicherungen						
Steuern						
Testamente						
Siegelungen						
Zugeleitete Kommissionen						
Gemeinderat	Nichtst. Alterskomm.	Bau-+ Planungskomm.	Schulkommision	Forstkommision	Fw-Kommision	Umweltkommision
Politische Kommission	Fachkommision	Politische Kommission	Politische Kommission	Politische Kommission	Fachkommision	Fachkommision
						Fahrplankomm.
						Fachkommision